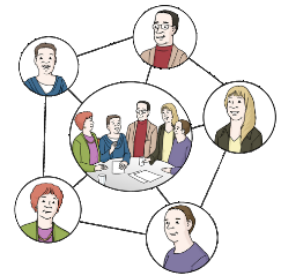


## Thema 2: Regionale Vernetzung

Wir stärken Frauen-Beauftragte durch Vernetzungs-Treffen.



### Wie kann es gehen? Die „Regionale Vernetzungs-Tagung“

Unser Konzept „Regionale Vernetzungs-Tagung“ unterstützt die Frauen-Beauftragten direkt beim Start. Solche Tagungen haben wir für 2 ganz unterschiedliche Regionen schon gemacht. Frauen-Beauftragte konnten dort Beratungs-Stellen oder Beauftragte aus der Stadt oder dem Kreis kennen lernen. Und sich mit ihnen vernetzen.

### Das war uns dabei besonders wichtig:

1. Wir haben die Frauen-Beauftragten nach ihren Wünschen gefragt und uns danach gerichtet:

- Wir haben gefragt: Was braucht ihr für eure Arbeit? Und für die Tagung?
- Wir haben die Tagungs-Themen immer wieder danach ausgerichtet.
- Verständliche Sprache und viele Bilder – das hilft allen.
- Entspanntes Arbeiten am Tagungs-Ort war wichtig: gut erreichbar durch Bus und Bahn, Assistenzkräfte zur Orientierung, kleine Arbeits-Gruppen, viele Pausen & Musik



2. Wir haben auf viele Unterschiede geachtet und das Konzept für viele getestet:

- Wir haben Frauen aus Städten und aus ländlichen Gebieten eingeladen.
- Es waren Werkstätten von beiden Landschafts-Verbänden (LWL und LVR) dabei.
- Es wurden verschiedene Werkstatt-Träger eingeladen: AWO, Caritas, Lebenshilfe, ...
- Wir haben verschiedene Beraterinnen eingeladen, KoKoBe's, Frauen-Beratung, ...



### Darauf haben wir geachtet:

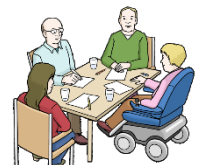
Wir haben die Tagung gründlich vorbereitet.

- Wir haben geprüft: Wer soll alles dabei sein und wie viele Teilnehmer sind zu viel?
- Wir haben nach den Namen und Adressen von allen Frauen-Beauftragten gesucht.



Beim Vernetzungs-Treffen ging es vor allem um die Frauen-Beauftragten.

1. Zuerst wurde alles Wichtige in der großen Gruppe genau erklärt.
2. Begegnungen und Zusammen-Arbeit in kleinen regionalen Arbeits-Gruppen.
3. Ideen-Sammlung zu Vernetzungen und Projekten in der großen Gruppe.
4. Zum Schluss: Die Möglichkeit mit allen zu reden. Wir nennen das Offener Austausch.



Wir haben geplant, wie es nach dem Treffen weiter gehen kann.

- Die Frauen bekamen danach Tagungs-Hefte mit Kontakt-Daten und allen Ideen.
- Wir haben später am Telefon und per Post gefragt, was wir besser machen können.



## Das haben die Teilnehmerinnen hinterher gesagt:

Frauen-Beauftragte sagten:

„Die Tagung hat mir Kraft gegeben.“

- Ich habe Anlauf-Stellen und konkrete Frauen kennengelernt.
- Ich kenne jetzt die Beratungs-Angebote und habe Infos dazu.
- Ich traue mich nun, mit fremden Menschen zu sprechen.
- Wir haben uns untereinander ausgetauscht und Ideen gesammelt.



„Ich habe gelernt:  
Wir können  
Verschiedenes  
für die Frauen  
anbieten!“

Beratungs-Stellen, Gleichstellungs- und Behinderten-Beauftragte sagten:

- Ich kenne das Amt der „Frauen-Beauftragten“ jetzt besser.
- Ich habe keine Bedenken mehr vor Leichter Sprache.
- Wir verstehen jetzt: Die Themen „Behinderung“ und „Barriere-Freiheit“ sind auch in unserer Arbeit wichtig.

„Jetzt weiß ich: Die Frauenbeauftragte  
braucht unsere Unterstützung.“

„Es ist an der Zeit, sich Gedanken über  
Barrierefreiheit zu machen!“

## Zusammengefasst:



- Alle haben Ängste verloren.
- Es wurde der erste Schritt für eine langfristige und enge Vernetzung getan.
- Einzelne Arbeits-Gruppen haben schon Vernetzungs-Treffen selbst durchgeführt.

## Darum finden wir Vernetzung wichtig:

2017 wurden das erste Mal Frauen-Beauftragte in den Werkstätten gewählt. Seitdem bereiten sich die Frauen-Beauftragten auf ihre neue Aufgabe vor. Manche lernen noch. Andere helfen schon Frauen in den Werkstätten, wenn die sich unsicher fühlen. Oder wenn sie benachteiligt werden oder zu wenig Zeit für Arbeit und Familie haben. Manchmal sind die Probleme zu groß. Dann schicken sie die Frauen zu anderen Beratungs-Stellen. Dafür ist es wichtig, Anlauf-Stellen zu kennen, Verbündete zu suchen und die (regionale) Vernetzung zu starten.

Unsere SiStaS-Expert\*innen-Runde vor einem Jahr zeigte schon: Frauen-Beauftragte sind in allen Werkstätten gewählt. Aber ihre Arbeit sieht sehr unterschiedlich aus. Manche Frauen-Beauftragte und ihre Unterstützerinnen hatten noch keine Schulung. Sie müssen über ihre Rechte informiert werden. Und die Werkstätten müssen die Gesetze einhalten. Es fehlen Begegnungs-Möglichkeiten. Das macht die Vernetzung mit Frauen-Beratungs-Stellen schwer.